

Zwölftes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 10. Januar 1856.

Erster Theil.

Sinfonie (G dur) von Joseph Haydn.

Scene, Arie und Duett aus der Oper: „Die Vestalin“ von
G. Spontini, gesungen von den Herren *Schneider* und
Eilers.

Recitativ.

Cinna.

Vor Vesta's Heiligthum
Find' ich Licinius.
Was führt so früh dich her,
Bei Phöbus' ersten Strahlen?
Ich les' im finstern Blick
Des Lebens Ueberdruss;
Wird auch der Freundschaft Ton
An deinem Ohr verhallen?
Vergebens fliehst du mich,
Ich weiche nicht von dir.

Licinius.

O stürzt auf mich herab,
O seid barmherzig mir!
Beklagenswerth bin ich!

Cinna.

Du, den die Mädchen kränzen,
Um dessen Heldenstirn
Des Sieges Lorbeern glänzen,
Den das zitternde Rom
Als Erretter begrüsst,
Den der Gallier flieht,
Dessen Schrecken du bist?

Im Triumph kehrst du heim —
Worüber darfst du klagen?

Licinius.

Des Glückes Gunst,
Sie schwindet leicht,
Auch der Lorbeer verwelkt,
Auch der Purpur erbleicht.
Was kann Rom meinem Herzen
Anzubieten wagen?

Cinna.

Wo bliebe noch ein Wunsch,
Den Rom nicht heut erfüllt?
Schon schmückt es sich zum Fest,
Zum frohen Siegesmahle;
Dann bringet dir, sittsam verhüllt,
Den goldenen Lorbeer
Die jüngste Vestale.

Licinius.

Ha, was sprichst du für ein Wort?

Cinna.

Woher die Flammenglut?
Du zitterst, du erbleichst,
In Wallung ist dein Blut.

Mus. I y 61, 15